

Von Glas, Archäologie und Kunststofffolien -

Bericht über die Exkursion zum 5. Studentenkolloquium an der HAWK Hildesheim.

Am 6. Juni 2015 reisten 11 Studenten des Institutes für Restaurierung und Konservierungswissenschaften der Fachhochschule Köln zum 5. Studentenkolloquium nach Hildesheim. Das Kolloquium wurde in Zusammenarbeit von Studierenden der HAWK mit dem Verband der Restauratoren (www.restauratoren.de) für Studenten und PraktikantInnen aller deutschsprachiger Restaurierungs- und Konservierungsstudiengänge organisiert.

Die OrganisatorInnen stellten zunächst ihre Hochschule vor und boten uns somit ein paar interessante Einblicke in ihren Institutsaufbau und die einzelnen Studienrichtungen, deren Studienrichtungen sich, anders als in Köln, in unterschiedlichen Gebäuden über ganz Hildesheim verteilen.

Die Vortragsreihe wurde durch einen Gastvortrag von Frau Prof. Dr. Karin Petersen eröffnet. Sie stellte uns das spannende Thema der „Bioremediation - Möglichkeit und Grenzen der gezielten Anwendung von Mikroorganismen an Kunst- und Kulturgut“ vor. Hier wurde zunächst der eher unbekanntere Begriff Bioremediation erläutert. Es wurden anschließend mögliche Effekte und Nebenwirkungen der eingesetzten Mikroorganismen sowie zwei grundsätzliche Anwendungskonzepte mittels Kompressen, beispielsweise zur Entfernung von Bindemitteln und eine speziell entwickelte Membran zur Anwendung auf Wandmalerei und Stein vorgestellt.



Die Teilnehmer der Exkursion: Katja Löhlein, Hanna Bothe, Marc Holly, Stella Lessig, Fanny Bartholdt (hinten, v.l.n.r.) Susan Spoerl, Nora Brockmann, Maria Lörzel, Ulrike Förster (vorne, v.l.n.r.), Nicht im Bild: Veronika Schrieder. (Bild: Marc Holly)

Als erster studentischer Vortrag bot uns Melanie Schwesig (FH Erfurt) Einblicke in die Restaurierung einer Fayence-Geige und die Möglichkeit fehlerhafte Teile durch Glas zu ergänzen.

Julia Echer und Franziska Motschmann (beide FH Erfurt) berichteten über ein größeres Studienprojekt zur „Restaurierung von Altägyptischen Calcit-Alabaster Gefäßen“ aus dem Ägyptischen Museum Georg Steindorff in Leipzig. Sie beschäftigten sich mit früheren Restaurierungstechniken und neuen Möglichkeiten zur Rekonstruktion mit reversiblen Ergänzungsmassen, welche sich der transluzenten Materialität der Calcit-Alabasters annähern.

Mit der „Blockbergung und ihrer wissenschaftlichen Auswertung“ führte uns Melanie Dirks (FH Erfurt) in ihre Untersuchungen von Blockbergungen und der Anwendung der medizinischen Computertomografie im Bereich der Restaurierung und Konservierung von Archäologischen Kunst- und Kulturgut. Sehr anschaulich zeigte sie dabei Möglichkeiten und Grenzen der Methode auf und machte weiteren Forschungsbedarf deutlich.

Simone Stritzker (FH Erfurt) diskutierte in ihrem Vortrag die Fehlstellenbehandlung bei Glasmalerei an Beispiel stark geschädigter Kirchenfenster aus Thüringen. Es wurde die Methode der Zerlegung der Bild-/ Farbinformation in Quadrate, die sogenannte Pixelergänzung vorgestellt, welche eine sehr interessante und ungewohnte Möglichkeiten der Fehlstellenergänzung darstellt. Teil des Vortrags war die ethische und ästhetische Diskussion, sowie die daraus hervorgehende technische Umsetzung.

Maria Lörzel (FH Köln) stellte den Aufbau unseres Masters und ihr Thema „Haftungsproblematik von Malschichten auf Kunststoffolie anhand von DEFA-Szenografieentwürfen von Alfred Hirschmeier“ vor. Dabei erläuterte sie zunächst den Begriffes des Szenografieentwurfes und stellte anschließend ihre Methodik bei der Behandlung der Haftungsproblematik vor.

Mit dem Vortrag „Aus dem Reich der Toten wieder auferstanden. Die Restaurierung von fünf fragmentierten polychromen Osirisfiguren aus ungebrannten Lehm“ nahm uns Irene Pamer (HTW Berlin) mit nach Ägypten und berichtete aus ihrem Einsatz an der Ausgrabung und der Untersuchung sowie Festigung von Osirisfiguren. Dabei erläuterte sie sowohl die Befunde und Maßnahmen als auch die Besonderheiten der Arbeitssituation in Ägypten.

Als letztes wies Annika Sander (HAWK Hildesheim) auf den „Artenschutz in der Restaurierung“ hin und stellte bedrohte tierische sowie pflanzliche Materialien, die besonderen Auflagen unterliegen, vor.

Zwischen den Vorträgen gab es zahlreiche Möglichkeiten zur Diskussion und Austausch. In der Mittagspause fanden Führungen durch die beiden am Campus befindlichen Studienrichtungen „Möbel und Holzobjekte“ und „Gemälde und Skulptur“ statt. Dabei konnten weitere Einblicke in das Studium an der HAWK gewonnen werden.

Im Rahmen der Tagung fand die Wahl der neuen Restauratoren in Ausbildung (RiA) - VertreterInnen statt. Für die nächsten zwei Jahre Vertreten uns Helena Scheibler (Vorsitzende, HTW Berlin), Lena Hönig (Stellverteterin, SABK Stuttgart), Rika Pause (Stellvertreterin, SABK Stuttgart) im Verband der Restauratoren (VDR) und setzten sich für unsere Belange als angehende RestauratorInnen ein.

Der Tag klang mit einem Grillfest und anschließendem Stadtbummel durch die einzigartigen mittelalterlichen Höfe in der Hildesheimer Altstadt aus.



Führung durch die Werkstätten für gefasste Holzobjekte und Gemälde. (Bild: Helena Scheibler)

Am Sonntag trafen sich interessierte Mitglieder der Restauratoren in Ausbildung zur gemeinsamen Diskussion über möglichen Austausch der StudentInnen untereinander, dem Umgang mit Hochschulabschlussarbeiten, der besseren Begleitung angehender PraktikantInnen und weiteren Themen die uns auf den Herzen lagen.

Insgesamt war das Kolloquium für uns eine schöne Möglichkeit um einmal mehr über den eigenen Tellerrand zu schauen. Wir lernten neue Restaurierungsmethoden und Materialien kennen, konnten diskutieren, neue Kontakte knüpfen und das freundschaftliche Verhältnis mit den StudentInnen anderer Hochschulen pflegen.

Den Bericht der Restauratoren in Ausbildung mit weiteren Fotos findet ihr unter www.restauratoren.de/ausbildung/restauratoren-in-ausbildung/aktuelles

Herzlich bedanken möchten wir uns bei unserem Förderverein und der Fachschaft Restaurierung und Konservierung des CICS für die finanzielle Unterstützung der Exkursion.

i.A. Marc Holly, 1. Vorsitzender Fachschaft Restaurierung und Konservierung